

Die Vnder Kriegs- vnd Busz-Predige.

Warumb Gott Land vnd Leute
mit Krieg straffe.

Im Propheten Jeremia im 30. Cap. v. 14.

Spricht der HERR / der Gott Israel:
Ich habe dich geschlagen / wie ich einen Feind schlage /
mit vnbarmerziger Staube / vmb deiner grossen Missethat /
vnd vmb deiner starcken Sünde willen.

v. 15. Was schreuest du vber deinen Schaden / vnd vber
deinen verzweiffelt bösen Schmerzen? Hab ich dir doch sol-
ches gethan vmb deiner grossen Missethat / vnd vmb deiner
starcken Sünde willen.



Werhele sich mit den gemeinen Landplagen /
damit Gott die Menschen heimsuchet / eben als wie mit
einem Geschwär oder Aussen. Wann man lang von dem
Schmerken des Geschwärs vnd dessen Ursach discor-
rirt / auch darüber Lenitv vnd Rühlpflaster legt / ist dem
Schmerken nichts damit gedienet. Sol die Wüt vnd
das Toben im Geschwär auffhören / so muß man den
Schwären öffnen / vnd das Eytter heraus rücken.

Gleichniß der
gemeinen Land-
plagen mit ei-
nem Geschwär.

Wann man in den Straffen Gottes lang von dem Schaden vnd Trangsal re-
det / vnd von der Gnad vnd Güte Gottes prediget / hilfft es nichts. Sol dem
Menschen geholffen werden / so muß man ihm den Aussen öffnen / vnd das
Eytter heraus rücken / ihm die Sünde zeigen / damit er solche Straff verdie-
net / vnd sehen / wie die außgedrückt / vnd er deren entlediget werden könne.
Diß stehet vns bey vorgehenden vnsern gemeinen Land / vnd Kriegsstraffen

W iij

wol

zu Blatt

022

020

026

016

031

011

071

Ende

Anfang